6. O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht[1] euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit[2] seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt[3] und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten[4] Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf daß ihr dankbar sein möget.

7. Und gedenkt Allahs Gunst an euch und des Abkommens, das Er mit euch getroffen hat, als ihr sagtet: „Wir hören und gehorchen!" Und fürchtet Allah. Gewiß, Allah weiß über das Innerste der Brüste Bescheid.

8. O die ihr glaubt, seid Wahrer (der Sache) Allahs als Zeugen für die Gerechtigkeit. Und der Haß, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, daß ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. Das kommt der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allah. Gewiß, Allah ist Kundig dessen, was ihr tut.

9. Allah hat denen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, versprochen, daß es für sie Vergebung und großartigen Lohn geben wird.

[1] Die beschriebene Waschung ist vor der Verrichtung des Gebetes vorzunehmen.

[2] Hier handelt es sich um die große rituelle Unreinheit nach Geschlechtsverkehr oder Samenerguß.

[3] D.h.: mit ihnen geschlechtlich verkehrt habt.

[4] D.h.: (rituell) reinen. Es wird folgendermaßen verfahren: Man schlägt mit den Händen auf den Boden und streicht mit den Händen über Gesicht und Unterarme.